

# Bericht

## 5 Jahre Lernende Regionen

### Nürnberg-Fürth-Erlangen [2001 – 2006]



<b>1</b>	<b>Überblick.....</b>	<b>3</b>
1.1	Region .....	3
1.2	Kernpartner.....	3
1.3	Projektphasen.....	4
1.4	Kooperationspartner .....	4
1.5	Modellprojekte .....	5
<b>2</b>	<b>Netzwerkentwicklung.....</b>	<b>7</b>
2.1	Netzwerkmanagement.....	7
2.2	Beirat und Netzwerkversammlung.....	7
2.3	Themennetzwerke und Arbeitsgruppen.....	8
<b>3</b>	<b>Querschnittsaufgaben .....</b>	<b>9</b>
3.1	Öffentlichkeitsarbeit .....	9
3.2	Qualitätsmanagement .....	11
3.3	Zertifizierung .....	12
3.4	Gender Mainstreaming .....	12
<b>4</b>	<b>Modellprojekte.....</b>	<b>13</b>
4.1	Bürgerschaftliches Engagement für Schule und Kindergarten.....	13
4.2	Medienpädagogisches Netzwerk.....	14
4.3	Lebenswelt Deutschland .....	15
4.4	Integrierter Übergang Schule- Beruf.....	16
4.5	Migration und Alter .....	17
4.6	Regionales Lernnetz von und für Betriebe .....	18
<b>5</b>	<b>Erfolge oder geplante Veröffentlichungen .....</b>	<b>20</b>
<b>6</b>	<b>Ausblick .....</b>	<b>23</b>
6.1	Neue Projekte.....	23
6.2	Bau eines Zentrums für Kultur und Qualifizierung im Süden Nürnbergs (Südstadtforum) .....	23

Lernende Region Nürnberg-Fürth-Erlangen  
 BZ-Süd  
 Wölckernstr. 10  
 90459 Nürnberg  
[www.lernende-regionen.de](http://www.lernende-regionen.de)  
 Telefon 0911 - 231 7530  
 Fax 0911 - 231 8479  
[lernende-regionen@stadt.nuernberg.de](mailto:lernende-regionen@stadt.nuernberg.de)  
 Dr. Martin Bauer-Stiasny, Sigrid Zauter  
 Nürnberg, August 2006

# 1 Überblick

Das Netzwerk Lernende Region Nürnberg-Fürth-Erlangen entwickelt seit Juli 2001 ein regionales Netzwerk für Fachdebatte, Projektentwicklung und Erfahrungsaustausch zum Thema: Bildung und lebenslanges Lernen.

Hier entstehen neue Ideen und Handlungsansätze zu den thematischen Schwerpunkten „Förderung der sprachlichen und gesellschaftlichen Kompetenz“ sowie „Popularisierung Neuer Medien“.

Ziel ist es, möglichst viele, insbesondere bildungsferne Menschen zum Lernen zu motivieren, neue Lernorte zu erschließen sowie einen Beitrag zur Etablierung einer zeitgemäßen regionalen Lernkultur zu leisten.

Neue Wege des Lernens wurden in Modellprojekten exemplarisch erprobt und untersucht. Was das „Versuchslabor“ – erfolgreich getestet – verließ, steht Schulen, Volkshochschulen, Weiterbildungsinstituten, Vereinen, Behörden oder Betrieben zur Verfügung.

Über 100 Partner aus der Region arbeiten gemeinsam an der Fortentwicklung der Bildungslandschaft als Beitrag zur regionalen Entwicklung in Zeiten wirtschaftlichen Wandels.

## 1.1 Region

Ausgangspunkt war das Städtedreieck Nürnberg, Fürth, Erlangen - drei Städte in einem geografischen Umfeld von etwa 20 km in Nordbayern. Nürnberg und Fürth sind wirtschaftlich stark geprägt durch den Strukturwandel vom Produktions- zum Dienstleistungsstandort. So ist in der Region der Anteil der Beschäftigten in den vergangenen zehn Jahren in der Industrie von 50% auf 40% gesunken, während sich der Anteil der Beschäftigten im Dienstleistungssektor von 50% auf 60% erhöht hat. Soziodemografisch weisen die beiden Städte die Charakteristika klassischer Stadtbevölkerungen auf (hoher Anteil von Ausländern/innen; gesamtstädtisch ca. 14 %, in einzelnen Stadtteilen zwischen 30% und 40%). Erlangen, geprägt von der Universität und Siemens, ist ein hervorragender Wissens- und Bildungsstandort, besitzt aber auch soziale Brennpunkte: insbesondere sind zu nennen die Stadtteile Büchenbach und Rötelheim.



Aufgrund des sich über drei Städte erstreckenden Zielgebietes der Lernenden Region Nürnberg-Fürth-Erlangen waren neben den inhaltlichen Problemdefinitionen auch die potentiellen Schwierigkeiten einer städteübergreifenden Kooperation zu beachten. Zwar gibt es im Großraum bereits mehrere erfolgreiche Beispiele für solche Kooperationen, allerdings mussten auch im Zuge der Planungsphase der Lernenden Region Nürnberg-Fürth-Erlangen diese strukturellen Rahmenbedingungen beachtet und den berechtigten Interessenslagen der beteiligten Kommunen Sorge getragen werden.

## 1.2 Kernpartner



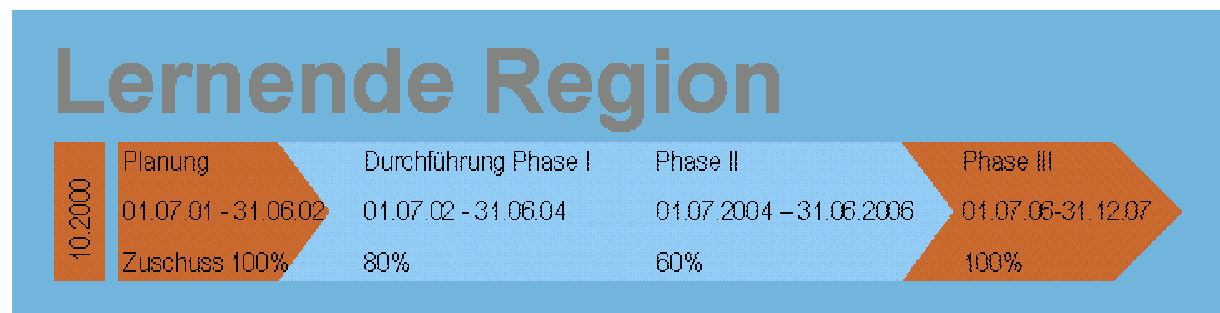
Seit Beginn steht das Netzwerk der Lernenden Region Nürnberg-Fürth-Erlangen in kommunaler Trägerschaft. Praxisnahe Verortung, Einbettung in bestehende Netzwerke und Kundenorientierung sind Vorteile städtischer Strukturen.

Das **Bildungszentrum** als städtische Einrichtung ist der Träger kommunaler Weiterbildung in Nürnberg. Im Rahmen einer Gesamtstrategie betrachtet das **Referat 1 - Schule, Bildung und Sport der Stadt Fürth** „Lernende Regionen“ gemeinsam mit „Soziale Stadt“ und ESF Ziel 2 als dritte Säule einer nachhaltigen Stadtentwicklung.

Die **Volkshochschule Erlangen** als städtische Einrichtung ist der Träger kommunaler Weiterbildung in Erlangen.

### 1.3 Projektphasen

Die Planungsphase von Juli 2001 bis Juni 2002 war geprägt von einer regionalen Standortbestimmung über Bildungsbedarfe und bereits bestehende Angebote. So wurden bestehende Daten ausgewertet und eigene Erhebungen durchgeführt und die zu Tage geförderten Ergebnisse einer intensiven Diskussion in den entstehenden Gremien der Lernenden Region (wie z.B. in Beiräten und Arbeitsgruppen) unterzogen. In diesen Strukturen konnten gemeinsam Ideen entwickelt, Partner gewonnen und Themenschwerpunkte festgelegt werden.



Auf Basis dieser Planung startete die Lernende Region Nürnberg-Fürth-Erlangen mit einem Netzwerkmanagement in kommunaler Trägerschaft, einem breiten Kooperationspektrum aus Wirtschaft und Bildung und neun Modellprojekten in die erste, zweijährige Durchführungsphase. In den ersten beiden Jahren kam es laufend zu kleineren Anpassungen im Netzwerk. Vor allem über die praktische Einbindung auf der Umsetzungsebene der Projekte gelang es, größere und kleinere in der Region ansässige Unternehmen ins Netzwerk einzupflegen: Siemens, Deutsche Bahn, Novartis, Horten (Kaufhof Gruppe), Staedler, Uvex und andere. Im Zuge der Durchführung eigener – auch publikumswirksamer - Veranstaltungen (IuK-Aktionstag, Auf in den Süden, Tag der Lernenden Region), aber auch infolge der Beteiligung an Ereignissen anderer Veranstalter (Lange Nacht der Wissenschaft, Stadtteilaktivitäten), gab es immer wieder die Gelegenheit, über die so entstandenen Arbeitsbeziehungen das Netzwerk gezielt zu erweitern.

Die zweite zweijährige Planungsphase beinhaltete sechs Modellprojekte. In der zweiten Phase entstanden Ergebnisse und Materialien. xxx

### 1.4 Kooperationspartner

Über 100 Kooperationspartner beteiligen sich in den Modellprojekten, in den Themennetzwerken, Beiräten oder anderweitig an der Arbeit des Netzwerkes Lernende Region.

*AG Südstadtkids, Agentur für Arbeit Nürnberg, Amt für Kultur und Freizeit, Stadt Nürnberg, Amt für Volksschulen und Sonderschulen der Stadt Nürnberg, AOK Bayern Abt. Information und Gesundheit, Arbeitsgemeinschaft Schulberatung Mittelfranken (ASchuM), Ausländer/innenbeirat Erlangen, Ausländerbeirat der Stadt Nürnberg, AWO Kreisverband Nürnberg e.V., Beirat für Migration und Integration der Stadt Fürth, Berufliche Schule Nürnberg Direk-*

torat 1, bfz Bildungsforschung, biko Mittelfranken, Bildungszentrum Nürnberg, BMPA/ Ausländerberatungsstelle der Stadt Fürth, Bolta Werke GmbH, Brücke-Köprü, Deutscher Gewerkschaftsbund, Diakonisches Werk e.V. Erlangen, Die Region Nürnberg e.V., Elan, Fürth, e-motion-pictures, Evang.-luth. Gemeinde Sankt Markus Nürnberg-Gibitzenhof, Evangelische Fachhochschule Nürnberg, Evangelisches Bildungswerk Fürth, Faurecia Abgastechnik GmbH, FELDMANN media group, FIM, Universität Erlangen-Nürnberg, Förderverein FEN e.V. Bürgernetz in Mittelfranken, Frauen Computer Schule Nürnberg, Grund- und Hauptschule Kiderlinstraße, Grundig Akademie, Grundschule Scharrersstrasse, Handwerkskammer für Mittelfranken in Nürnberg, Hans Böckler Wirtschafts- und Realschule, Hauptschule Fürth, Hans-Sachs-Straße, Hauptschule Fürth, Soldnerstraße, Hauptschule Hummelsteiner Weg, Hauptschule Scharrersstrasse, Hauptschule Sperberstrasse, Heinrich-Schliemann-Gymnasium, Holzgartenschule Nürnberg, Grund- und Teilhauptschule, Humanistischer Kindergarten, Industrie- und Handelskammer für Mittelfranken, Innung für Elektro- und Informationstechnik Nürnberg-Fürth, Institut für Soziale und Kulturelle Arbeit gGmbH, Internationaler Bund, Islamischer Gemeinde Erlangen, Jugendbildungseinrichtung Connect, Stadtjugendamt Fürth, Katholisches Bildungswerk Erlangen e.V., Kinderarche gGmbH Berufshilfe Fürth, König Kommunikation, Kreishandwerkerschaft Fürth, Kulturbrücke, Arbeiterwohlfahrt, Leopold-Ullstein-Realschule, Lernstudio Barbarossa / MegaKids Sprach- und Computerschule, Ludwig-Erhard-Schule, Staatliche Berufsschule II Fürth, McVision GmbH, Medienzentrum Parabol e.V., Möller MedienConsulting, money-school Akademie für Finanzpädagogik, Multikultureller Frauentreff Fürth, Nürnberger Initiative für die Kommunikationswirtschaft e.V., Ohm Gymnasium Erlangen, Pädagogisches Institut der Stadt Nürnberg, Pirckheimer Gymnasium, Prof. Dr. Heinz Jürgen Kaiser, Inst. für Psychogerontologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Quartiersmanagement westliche Innenstadt Fürth, Quibble Jugend-Kinder-Kultur, SagerSoft IT-Projekte GmbH, Seniorenamt der Stadt Nürnberg, SeniorenNetz Erlangen, Siemens AG, Zweigniederlassung Nürnberg, Staatliche Berufsschule I Fürth, Staatliche Berufsschule III Fürth, Stab Regionale Kooperation und Projekte, Wirtschaftsreferat Stadt Nürnberg, Stadt Erlangen Gleichstellungsstelle, Stadt Erlangen Kultur- und Freizeitamt, Stadt Erlangen Seniorenbeirat, Stadt Erlangen Sozialreferat, Stadt Fürth, Amt für Wirtschaft, Stadt Fürth Referat I – Schule, Bildung und Sport, Stadt Nürnberg, Amt für berufliche Schulen und Schulpädagogik, Stadt Nürnberg, Jugendamt Kinder und Jugendarbeit, Stadtbibliothek Nürnberg, Städtische Volksbücherei Fürth, Stadtjugendamt Erlangen, Stadtjugendamt Fürth, STAEDTLER Mars GmbH & Co. KG, Stiftung der Deutschen Wirtschaft, Süddeutsche Schraubenfabrik Pilgram-Rupprecht GmbH, Südpol e.V., Türkisch-islamisches Kulturzentrum ditib, UVEX Winter Holding GmbH & Co KG, Verbund Ingenieur Qualifizierung gGmbH, VHS Erlangen, VHS Fürth, Volksschule Fürth, Hauptschule Pfisterstrasse, Volksschule Fürth-Stadt, Maistraße, WiSo, Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik, Zeichen setzen, Zentrum Aktiver Bürger, Zentrum für Ausbildungsmanagement in Bayern.

## 1.5 Modellprojekte

Die Modellprojekte sind ein Ergebnis der Diskussionen zur regionalen Bedarfslage. Unter dem Gesichtspunkt des städtischen und wirtschaftlichen Wandels wurden die Lernfelder Informations- und Kommunikationstechnologie (im Bereich der betrieblichen und schulischen Weiterbildung, aber auch im Sinn des Diktums „Zugänge Schaffen“), Sprache (v.a. Deutsch als Fremdsprache) sowie das gesellschaftliche und kulturelle Lernen (Integration und Wandel im Stadtteil befördern) als zentral identifiziert.

Innovation in Methode und Zusammenspiel der Projektpartner, sowie die Einbeziehung unterschiedlicher Zielgruppen im Sinn einer vertikalen Vernetzung der Bildungssphären waren Hauptkriterien bei der Auswahl der Modellprojekte, ebenso wie Modellhaftigkeit und Transferierbarkeit.

Modellprojekte im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie (IuK)

- Integrierter Übergang Schule - Ausbildung [01.07.2004 bis 30.06.2006]

- Lernnetzwerk KMU [01.07.2002 bis 30.06.2006]
- Medienpädagogisches Netz [01.07.2002 bis 31.03.2006]
- Medienkompetenz an neuen Lernorten [01.07.2002 bis 30.06.2004]
- Wissenstransfer Wirtschaft-Schule [01.10.2002 bis 31.12.2003]

#### Modellprojekte im Bereich Sprache und Gesellschaft

- Bürgerengagement in Gleißhammer [01.07.2004 bis 30.06.2006]
- Lebenswelt Deutschland [01.07.2004 bis 30.06.2006]
- Migration und Alter [01.07.2004 bis 30.06.2006]
- Stadtgeschichten [April 2004 und Oktober 2002]
- Schule und Beruf [01.07.2002 bis 30.06.2004]

#### Kooperationsprojekte

- Vertrauensnetzwerk Fürth, Übergangsmanagement für ürther Schüler/innen, ES Ziel2 [01.07.2006 bis 31.12.2007]
- Azubis Begleiten Schüler/innen – Ein Tutorensystem des Übergangsmanagements zwischen Schule und Ausbildung in der Nürnberger Südstadt, ES Ziel2 [01.03.2006 bis 31.12.2007]
- Lernnetzwerk Neulichtenhof, Ein Bildungsnetzwerk in der Nürnberger Südstadt ES Ziel2 [01.03.2006 bis 31.12.2007]
- Planungsphase BQN Entwicklung und Weiterentwicklung von Modellen lokaler und regionaler Kooperationsnetzwerke für die berufliche Qualifizierung von Migrantinnen und Migranten [01.12.2002 bis 31.05.2003] Querschnittsaufgaben
- Südstadtkids, Interkulturelle Elternabende, Stadttealführungen, Medien- und Kulturprojekte ES Ziel2 [01.07.2002 bis 30.06.2006]



## 2 Netzwerkentwicklung

Das Netzwerk Lernende Region agiert im Großraum Nürnberg (über 1 Million Einwohner) und nimmt auf die lokalen Gegebenheiten in den beteiligten Städten Rücksicht. Daraus ergibt sich eine ausdifferenzierte Aufstellung mit über 100 Partnern und ein breites Themenspektrum: In Modellprojekten wurden unter Berücksichtigung der regionalen Bedarfslage Modelle bildungsbereichsübergreifender Arbeit erprobt.

Das Netzwerk profilierte sich thematisch im Bereich „IuK-Technologie“ sowie im Themenspektrum „Sprache und Gesellschaft“ mit starkem Bezug zur Zielgruppe der Bildungsbenachteiligten in Schule, Ausbildung, Wirtschaft und Erwachsenenbildung.

Damit greift die Lernende Region die Herausforderung einer vielgestaltigen, städtischen Region auf und nimmt so auf die regionale Ausgangslage maßgeblich Bezug.

### 2.1 Netzwerkmanagement

Die Etablierung eines kompakt organisierten Netzwerkmanagements, das aus Angestellten aus den Städten besteht, ist gelungen. Ein gemeinsames Projektbüro (Einrichtung Oktober 2002 im BZ-Süd) mit Arbeitsplätzen für alle Mitarbeiter/innen bei Beibehaltung von „Außenstellen“ begleitete die Durchführungsphasen.

Neben der thematischen Moderation von Themen und Vorhaben übernimmt das Netzwerkmanagement inhaltliche und formale Moderationsaufgaben: Die Einbindung von Partnern in die Gremien der Lernenden Region, die Herstellung auch von informellen Kontakten sowie die Dokumentation der Netzwerkpraxis im Netz wie auch durch Protokolle und Berichte.

Das Netzwerk fungiert zudem als Informationspool, auf den alle Partner Zugriff haben.

### 2.2 Beirat und Netzwerkversammlung

Am **Kommunalpolitischen Fachbeirat** beteiligen sich die zuständigen Referenten der drei Kommunen, Vertreter von Kammern, Gewerkschaften und der Arbeitsagentur. Aufgaben sind die Diskussion grundsätzlicher Weichenstellungen des Projekts im Hinblick auf regionale Bildungsbedarfe, die allgemeine Standortbestimmung sowie die Verortung des Projekts in Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Der Kreis der Beiratsmitglieder ist übersichtlich und auf die Leitungsebene der teilnehmenden Einrichtungen konzentriert. Die Meinungsbildung im Beirat findet so in effizienter Weise statt. Das Gremium ist so zugeschnitten, dass eine effektive Interessenartikulation für die Belange der Lernenden Region möglich ist.

Jährlich trafen sich alle Kooperationspartner zur **Netzwerkversammlung** „Tag der Lernenden Region“: Standortbestimmung, inhaltlicher Austausch und die öffentliche Präsentation des Netzwerks stehen hier im Mittelpunkt.



## 2.3 Themennetzwerke und Arbeitsgruppen

### *Themennetzwerk IuK-Technologie*

Ein Schwerpunkt des Themennetzwerkes war die Reflexion der Aktivitäten in den Modellprojekten. Regelmäßig berichteten die Projekte über den Fortgang der Projektpraxis und diskutierten Entwicklungspotentiale. Auch Transfermöglichkeiten von Konzepten, Curricula und Veröffentlichungen zwischen den Städten und Akteuren waren Thema der Arbeitstreffen. Zudem war das Themennetzwerk der Ort für den Erfahrungsaustausch zu aktuellen Entwicklungen im IuK-Technologie-Bereich. Daneben entwickelten die Partner gemeinsame übergreifende Aktivitäten, beispielsweise eine gemeinsame Pressearbeit zum Thema "Lebenslanges Lernen am Computer". Das Netzwerk beteiligte sich an der Langen Nacht der Wissenschaft im Oktober 2003 und 2005. Am 23.4.2004 fand ein groß angelegter IuK-Aktionstag der Lernenden Region statt.

### *Themennetzwerk Sprache und Gesellschaft*

In der Durchführungsphase diente das regionale Netzwerk Sprache und Gesellschaft dem allgemeinen fachlichen Austausch über Fragen der sprachlichen und gesellschaftlichen Bildung. Zudem wurden regelmäßig Verlauf und Ergebnisse der Modellprojekte reflektiert und weitere Projekte gemeinsam geplant. Themenspezifische Planungen von Netzwerkveranstaltungen, wie dem „Tag der Lernenden Region“ und dem Stadtführungsprogramm „Stadtgeschichten“ fanden ebenfalls im Themennetzwerk Sprache und Gesellschaft statt.

### *Lokale Arbeitsgruppen*

Das Fürther Bildungsnetzwerk erstellte und aktualisierte einen „Bildungsatlas“ der lokalen Fürther Akteure, sowie einen Bericht zur Sprachförderung in der Stadt, aufgegliedert nach Altersgruppen. Zusätzlich entstand ein neues vernetztes Modellvorhaben mit dem Titel „Hinführung an Elektroberufe“. Die Lernende Region unterstützt auch das BQN-Teilprojekt in Fürth.



# 3 Querschnittsaufgaben

## 3.1 Öffentlichkeitsarbeit

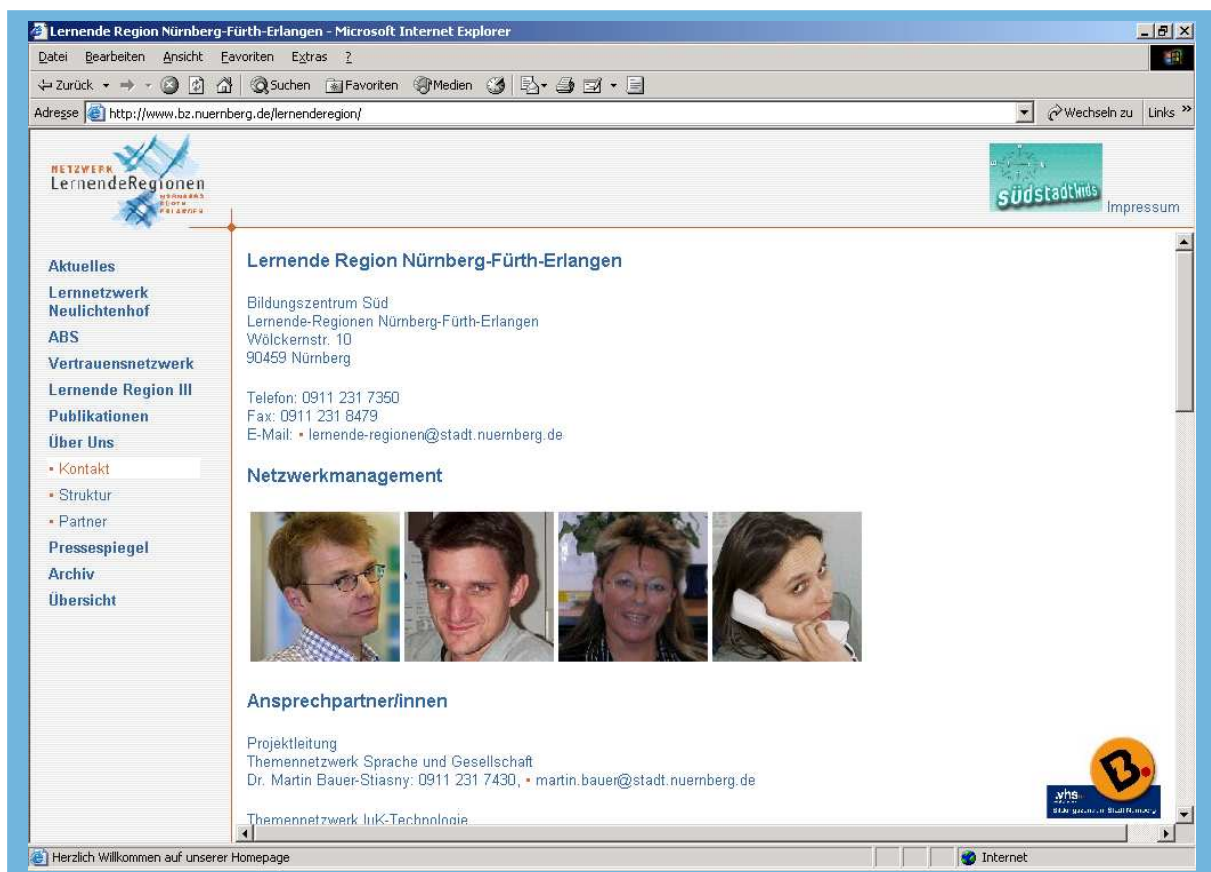
Die vielfältigen Unternehmungen und Zielgruppen im Rahmen des Netzwerkes Lernende Region als Gesamtheit in der Öffentlichkeitsarbeit darzustellen und gleichzeitig auch Einzelaktivitäten Öffentlichkeit zu verschaffen, ist eine Prämisse der Öffentlichkeitsarbeit im Netzwerk.

Wesentlich hierbei ist eine detaillierte Absprache mit allen Beteiligten, die das Netzwerkmanagement bei jeder Aktivität erneut leistet. Neben dem Corporate Design ist hier auch die Corporate Identity wichtig.

Das Netzwerkmanagement stellt Rahmen zur Verfügung: Corporate Design, Textbausteine und gemeinsame Veranstaltungsformate. Die Modellprojekte füllen diese Rahmen mit ihren individuellen Inhalten. Die Zielgruppenbindung und spezielle Fähigkeiten in den Modellprojekten kommen dem Gesamtnetzwerk zu Gute, beispielsweise, wenn die Jugendlichen eines Modellprojektes eine Veranstaltungsmoderation übernehmen, Mitarbeiter/innen Fachworkshops bestreiten und vieles mehr.

### Homepage

Unter der gängigen Adresse [www.lernende-regionen.de](http://www.lernende-regionen.de) bildete sich das Netzwerkgeschehen stets aktuell ab: Teilprojekte und Aktionen des Netzwerkmanagements.



### Corporate Design

Die Öffentlichkeitsarbeit für das Netzwerk Lernende Region ist unterlegt von einem optisch einheitlichen Auftritt mit Hilfe des Corporate Design in den Farben der Lernenden Region Blau und Orange. Es entstanden Eindruckvarianten im Corporate Design, Briefpapier, Visi-

tenkarten, Prospekte, Plakate, Mappen und Internetseiten, die mit den konkreten Inhalten des jeweils agierenden Netzwerkteils gefüllt wurden.

### Publikationen

Über die individualisierten Prospekte jedes Modellprojektes hinaus, entstand ein sog. „Imageflyer“ der übergreifend für das Gesamtnetzwerk wirbt. Es gibt den zentralen Internetauftritt [www.lernende-regionen.de](http://www.lernende-regionen.de) sowie den regelmäßigen Newsletter des Netzwerkes. Die meisten Modellprojekte dokumentierten ihre Arbeit in Broschüren und auf CD, ein Projekt fertigte einen Lernkoffer an. (Siehe Punkt 2.4.)

### Veranstaltungen

Die Lernende Region hat einige Veranstaltungsformate geprägt. Mehrfach im Jahr werden Lerner/innen, Pädagogen/innen und Bildungsexperten eingeladen, sich zu informieren und weiter zu lernen. Die Lernende Region setzt dabei auf Synergieeffekte bei kooperativen Veranstaltungsformaten mit den Netzwerkpartnern. Zudem sind öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen eine Möglichkeit zur Sponsorenakquisition.

- Tag der Lernenden Region - die Netzwerkversammlung im Januar 2002/2003/2004/2005
- Stadtgeschichten - ein Führungsprogramm durch die Südstadt 2002/2004/2005
- IuK-Aktionstag - Neueste Informations- und Kommunikationstechnik zum Schnuppern 2004
- Virtuelle Vernetzung der Langen Nacht der Wissenschaften 2003 und 2005
- Diverse Workshops
- Beteiligungen an Veranstaltungen - Südstadtfest, Parkfest, Zukunftskonferenzen und weitere



### Pressearbeit

Die Lernende Region ist im Schnitt jeden Monat ein bis zweimal in den lokalen Tageszeitungen sowie in Rundfunk und Fernsehanstalten vertreten.



## 3.2 Qualitätsmanagement

### *Erfahrungsaustausch*

Die Lernende Region beteiligt sich an Diskussionen und am Erfahrungsaustausch im Rahmen des Bundesprogramms Lernende Regionen und transferiert Ergebnisse.



### *Themennetzwerke*

Reflexion und wissenschaftliche Begleitung fand innerhalb der etablierten regionalen Themennetzwerke statt. Diese dienten auch dem Transfer von Ergebnissen.

### *Wissenschaftliche Begleitung*

Die wissenschaftliche Begleitung unterstützt die Projekte durch Zielklärung und periodische Reflexion in Review-Gesprächen. Auf Anfrage werden für einzelne Projekte Instrumente für Teilnehmerbefragungen entwickelt.

### *Studentische Unterstützung*

Innerhalb der Zusammenarbeit mit der Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule für Sozialwesen entstand eine Hausarbeit Bildung und Politik mit dem Titel: „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken - Konzeption auf Bundesebene und exemplarische Darstellung der Lernenden Region Nürnberg-Fürth-Erlangen“ sowie ein Kurzkonzept einer Weiterbildungsberatung für KMU. Eine Absolventin der Uni Mainz widmete sich im Fach Wirtschaftsgeografie in ihrer Diplomarbeit dem Netzwerkbildungsprozess der Lernenden Region Nürnberg-Fürth-Erlangen und führte hierfür ausführliche Interviews mit Vertretern des Netzwerkmanagements. An der Universität Augsburg entstand eine Dissertation über die Lernenden Region Nürnberg-Fürth-Erlangen, die in enger Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Begleitung durch die bfz Bildungsforschung konzeptioniert und angefertigt wurde (Autorin: Cornelia Liebig, Veröffentlichung im Verlag Dr. Kovacs 2005/06). Darüberhinaus wird die Lernende Region als Netzwerk-Typus untersucht in einer Magisterarbeit zum Thema "Netzwerke im Bereich der Bildung und Kultur und ihre Entwicklung am Beispiel der Franckeschen Stiftung Halle/Saale" an der TU Chemnitz, 2006.

### *EFQM-Qualitätssiegel der federführenden Einrichtung des Netzwerks*

"Committed to Excellence", nennt sich das Siegel, mit dem das Bildungszentrum Nürnberg als erste großstädtische Volkshochschule der Bundesrepublik für sein Qualitätsmanagement nach den Standards der „European Foundation of Quality Management“ (EFQM) im Juli 2004 offiziell ausgezeichnet wurde. Das Netzwerkmanagement der Lernenden Region erbrachte Nachweise für alle Kriterien des EFQM-Systems.

### 3.3 Zertifizierung

Weitgehende Erfahrungen wurden mit dem im Fürther Bildungsnetzwerk weiterentwickelten Berufswahlpass gesammelt. Dieses Instrument der eigenverantwortlichen Dokumentation von persönlichen Fähigkeiten und Sammlung von Zertifikaten ist auf der Homepage der Lernenden Regionen abrufbar und steht allen Interessierten zur Anwendung frei.

In Zusammenarbeit mit der Innung für Elektro- und Informationstechnik sowie der Innung für Sanitärtechnik Nürnberg-Fürth wurden für Trainings-Maßnahmen für Hauptschüler/innen Teilnahmezertifikate entwickelt und ausgestellt. Das Zertifikat bestätigt neben der Teilnahme auch die erworbenen Qualifikationen und wird aufgrund der Kooperation mit den Innungen von Unternehmen in der Region als „harter“ Qualifizierungsnachweis anerkannt.

Im Rahmen des Modellprojektes Bürgerengagement in Gleißhammer wurden Fortbildungsmodule für Ehrenamtliche entwickelt und die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen zertifiziert.



### 3.4 Gender Mainstreaming

Der Aufbau des Netzwerks Lernende Region ist der Versuch eine neue Struktur zu schaffen, die das Konzept der „gendered institution“ einer einseitig dominierten Organisation überwindet. Beim Neuaufbau einer Organisation unter der Berücksichtigung des Prinzips des „gender mainstreaming“ bestand die Möglichkeit, auf „equal opportunity“ beider Geschlechter zu achten.

Bei der Entscheidung über die Einbeziehung von Kooperationspartnern ins Netzwerk wurde der Zugang bestimmter Einrichtungen zu verschiedenen Zielgruppen berücksichtigt und somit gewährleistet, dass Männer und Frauen jeden Alters im Netzwerk Lernende Region für Lebenslanges Lernen angesprochen werden.

Eine Fortbildung von Teilen des Netzwerkmanagements in Gender Mainstreaming (AG Gender Mainstreaming am Bildungszentrum, Teilnahme an der Tagung „Genderperspektiven in der Erwachsenenbildung am 11.3. 2004) fand laufend statt.

Das Querschnittsthema Gender Mainstreaming wurde vom Netzwerkmanagement wiederholt auf die Agenda gesetzt und als inhaltliches Kriterium für die Modellprojekte festgeschrieben. Ebenso versuchte das Netzwerk, bei der Ansprache von Zielgruppen das Prinzip des Gender Mainstreaming zu beachten.

## 4 Modellprojekte



### 4.1 Bürgerschaftliches Engagement für Schule und Kindergarten – Eine Initiative zum Ausgleich von Herkunftsnachteilen im Stadtteil Gleißhammer

Im Zuge der Zusammenarbeit zwischen einem freien Träger und Schulen bzw. Kindergärten in der Region wurden Wege der Einbindung von ehrenamtlichen Helfern in die tägliche Arbeit im Bildungsbereich erprobt. Ehrenamtlich arbeitende Jugendliche und Erwachsene begleiteten „ihre“ Kinder im Kindergarten und in der Schule. Die Kinder sollten durch individuelle Förderung die Möglichkeit erhalten, ihre Potentiale voll auszuschöpfen, während den Ehrenamtlichen durch Qualifizierung und professionelle Anleitung Wissen über und Verständnis für Bildungsprozesse und schulische Belange vermittelt wurde. Durch das professionelle Freiwilligenmanagement sollten die Rahmenbedingungen für eine Ausweitung der ehrenamtlichen Arbeit in Kindergarten und Schule verbessert werden. Dies geschah insbesondere vor dem Hintergrund der Tatsache, dass Bayern hier deutlichen Nachholbedarf hat. Das Thema Ehrenamt wurde somit in die Lernende Region aufgenommen und die Projektmitarbeiter/innen fungierten innerhalb des Netzwerks als Multiplikatoren und Berater hinsichtlich aller Fragen rund um ehrenamtliches Engagement.

#### *Ergebnisse*

60 Ehrenamtliche für  
200 Kinder in  
3 Schulen und  
7 Kindergärten

→ Fortführung im Lernnetzwerk Neulichtenhof

Durch die bisherige Arbeit konnten mehr als 60 Ehrenamtliche zur Mitarbeit gewonnen werden. Insbesondere gelang es auch Männer zu werben. Diese können gewissermaßen als Gegengewicht zu dem meist weiblichen Erziehungspersonal bei der Vermittlung von Geschlechterrollen wichtige Orientierung geben. Insgesamt etwa 180 Kinder wurden und werden betreut und unterstützt. Es wurde ein Schulungskonzept für Mitarbeiter/innen in Kindertagesstätten entwickelt und es gelang, die Bürgerstiftung Nürnberg, Novartis Pharma Deutschland GmbH und das staatliche Schulamt Nürnberg einzubinden. Darüber hinaus wurden Fortbildungsmodulare für die Ehrenamtlichen entwickelt und die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen wurde zertifiziert. Eine Übertragung des Modells auf eine weitere Schule und sechs Kindergärten hat sich inzwischen etabliert. Die Arbeit kann im Rahmen des Lernnetzwerks Neulichtenhof in den nächsten 1,5 Jahren weitergeführt und im Stadtteil ausgeweitet werden.

## 4.2 Medienpädagogisches Netzwerk

Im Medienpädagogischen Netz arbeiten mit dem Medienzentrum Parabol e. V., Südpol e.V. und dem Jugendmedienzentrum Connect, drei freie Träger mit den Jugendämtern der Stadt Nürnberg und Fürth zusammen. Übergeordnetes Ziel des Medienpädagogischen Netzes war in beiden Projektphasen die Förderung von Medienkompetenz bei benachteiligten Jugendlichen und die medienpädagogische Qualifizierung von Multiplikatoren. Dabei diente das medienpädagogische Netzwerk als Brücke zwischen Schulen, der offenen Jugendarbeit und den Jugendämtern mit ihren über 50 Einrichtungen.



Als zentrale Aufgabenfelder standen bei den primären Zielgruppen Jugendliche und junge Erwachsene die Förderung der Kommunikationsfähigkeit und der Sprachkompetenz sowie die Entwicklung eines realistischen Selbst- und Berufsbildes im Vordergrund. Diese Lernziele wurden durch medienpädagogische Projekte in Form von aktiver Medienarbeit erreicht. Zusätzlich wurden folgende Ziele erreicht:

- Förderung der deutschen Sprache
- Förderung der aktiven Auseinandersetzung mit einem aktuellen kulturellen oder politischen Thema der eigenen Umwelt
- Förderung von Medienkritik
- Ausbildung ästhetischer Grundfertigkeiten
- Bewusstmachung sozialer Verhaltensweisen und eigener Reflexionsebenen
- Förderung der Kooperation und der Konfliktbewältigung
- Vermittlung journalistischer Grundkenntnisse

**55 Multimediaprojekte**

**1011 Jugendliche und Multiplikatoren an**

**24 Hauptschulen, Berufsfachschulen, Einrichtungen der Jugendarbeit**

**→ Fortführung im Vertrauensnetzwerk Fürth**

Neben der Projektarbeit beteiligte sich das MPN an Diskussionen und war am Wissenstransfer im Rahmen der Medienpädagogik stark interessiert. Für die Präsentation von Ergebnissen, die im Rahmen des medienpädagogischen Netzes entstanden, und als Informationsebene, wurde eine Internetplattform unter [www.youngnet4you.de](http://www.youngnet4you.de) eingerichtet.

### 4.3 Lebenswelt Deutschland

Die Volkshochschule Fürth entwickelte zusammen mit Vertreter/innen von Migrantenselbstorganisationen (Vereinen), Experten (Pädagog/inn/en) und Multiplikator/inn/en ein niederschwelliges Kurskonzept für Deutsch als Fremd-/Zweitsprache mit spielerischen Elementen, geeignet für Kinder im Alter von ca. 4 bis 7 Jahren. Die Entwicklung des Konzeptes erfolgte unter Einbeziehung der Ergebnisse des in der Förderphase D1 erstellten, lebensweltlich orientierten Lehr- und Lernmaterials für bisher bildungsferne oder bildungsbenachteiligte Erwachsene mit Migrationshintergrund (Sprachlernkoffer LERKO). Das Modul für Kinder zielt darauf ab, die Sprachkompetenz insbesondere von Kindern mit Migrationshintergrund im Vorschulalter zu fördern und eine Lernkultur innerhalb der Familie zu etablieren.



Der Wortschatz orientiert sich an der Lebens- und Erfahrungswelt der Kinder und bereitet auf den Schuleintritt vor. Das Sprachmodul kann als Fördermaterial im (vor)schulischen und außerschulischen Kontext auch unter Einbeziehung von „Laien“/Ehrenamtlichen oder Eltern eingesetzt werden, z.B. in den Räumlichkeiten von Initiativen oder Vereinen.

#### Ergebnisse

Die Lehr- und Lernmaterialien für Kinder im Alter zwischen ca. 4 und 7 Jahren wurden unter Einbeziehung der Eltern in einer Familienbildungsstätte sowie in einer selbstorganisierten Elternvereinigung (Eltern/Kinder mit Migrationshintergrund) getestet, evaluiert und optimiert. An den Testläufen nahmen zwanzig Familien teil. Dabei gelang es, durch gleichzeitigen Einsatz

des vom Projekt in der Förderphase D1 entwickelten Sprachlernkoffers Lerko (Sprachmodule Deutsch für erwachsene Lerner/inn/en), im Ansatz eine Lernkultur innerhalb der Familie zu etablieren. Das Sprachmodul Deutsch für Kinder erwies sich als geeignet, den Übergang vom Kindergarten- /Vorschulalter zum Schuleintritt zu begleiten und die Sprachkompetenz Deutsch zu fördern. Es wurden drei Multiplikator/inn/enschulungen mit Grundschulpädagog/inn/en, Sprachdozent/inn/en und Eltern durchgeführt, um den Transfer des Materials in Elterninitiativen und institutionelle Einrichtungen für Kinder im Vorschul-/Grundschulbereich einzuleiten.

1 Sprachlernkoffer Lerko  
1 Kursmodul für Kinder  
150 lernerfahrene Teilnehmer und Familien an  
5 neuen Lernorten  
3 Multiplikator/innen/schulungen

→ LERKO und Kindermodul Einsatz in der LR III

#### 4.4 Integrierter Übergang Schule- Beruf



Die Lage auf dem Ausbildungsmarkt zwischen Juni 2003 und Juni 2006 war und ist noch immer sehr angespannt. Schüler/innen erhalten zu wenig Gelegenheiten, sich noch in der Schule in bestimmten Berufsbereichen zu profilieren oder realistische Vorstellungen von Berufen zu entwickeln. Der Internationale Bund, Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V., war für das Projektes „Integrierter Übergang Schule-Beruf“ hauptverantwortlich. Hauptschüler/innen der Jahrgangsstufe 9 in Fürth sollte die Möglichkeit geboten werden ihre Berufschancen zu verbessern. Ziel war eine vertiefte Berufsorientierung und den Hauptschülern den Zugang zu einem Ausbildungsplatz zu erleichtern. Dies wurde durch eine



Kombination von Vorqualifizierung - in Form eines schulbegleitenden Lehrgangs - sozialpädagogischer Betreuung und Betriebspraktika erreicht. Projektpartner hierbei waren verschiedene Innungen und Handwerkskammern in Fürth, die die Vorqualifizierungen anboten. Die Schüler konnten sich freiwillig an insgesamt 14 Unterrichtsnachmittagen außerhalb der Schulzeit weiterbilden und in den Ferien ein Betriebspraktikum absolvieren. Inhalte waren u.a. realistische Selbsteinschätzung, Bewerbungstraining, PC-Training und die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen, wie Fähigkeit zur Teamarbeit oder Pünktlichkeit.

70 Schüler/innen an  
5 Fürther Hauptschulen in  
3 Berufsbereichen: Elektrotechnik, Metallberufe, Sanitär- und Heizungstechnik  
→ Fortführung im Vertrauensnetzwerk Fürth

### Ergebnisse

Das Netzwerk wurde gefestigt und weiter ausgebaut. Zusätzliche Partner konnten gewonnen werden, die Hauptschulen der westlichen Innenstadt Fürth sind alle zu Projektpartnern geworden. Die Stadt Fürth und die vhs Fürth stehen als Nachfolgeorganisationen bereit.

## 4.5 Migration und Alter

Die Dienststellen der Stadt Nürnberg Amt für Kultur und Freizeit, Seniorenamt, Stadtbibliothek und Bildungszentrum widmen sich gemeinsam mit dem interkulturellen Beratungszentrum und der Beratungsstelle für pflegende Angehörige der Arbeiterwohlfahrt und dem Begegnungszentrum für Christen und Muslime „Brücke – Köprü“ der Thematik alternde Migranten/innen in der Region. Aufgrund der langen Zuwanderungsgeschichte ist die Region mit den daraus resultierenden Herausforderungen besonders konfrontiert (Die Anzahl der Migranten/innen über 60 Jahre hat sich innerhalb von zehn Jahren verdreifacht.).



Die Ziele sind:

- Sensibilisierung und Information von Mitarbeiter/innen von Pflegediensten
- Qualifizierung von Pflegepersonal im Bereich „kultursensible Pflege“
- Gewinnung von geeigneten jungen Migranten/innen für Pflegeberufe
- Information über alle wichtigen Fragen für ältere Menschen (z. B. die Rahmenbedingungen der Pflege, Gesundheitsreform, Sozialversicherungssystem usw.) sowie Vermittlung von spezifischen Deutschkenntnissen für ältere Migranten/innen
- Gesundheitsbildung allgemein bei älteren Migranten/innen.
- Erstellung von Lehr- und Lernmaterialien

Es wurde in den vier Jahren

- ein Curriculum für die Fortbildung von Pflegedienstmitarbeiter/innen entwickelt und in drei Projekten erprobt.
- drei Qualifizierungsmaßnahmen von Migrantinnen für den Altenpflegebereich durchgeführt
- wurden Konzepte und Materialien für Informationsveranstaltungen erstellt und vielfach mit ausländischen Vereinen, Kirchengemeinden, Moscheen und anderen Institutionen eingesetzt.
- und Sprachkurse und Gesprächskreise für alternde Migranten/innen erstellt und umgesetzt.

Dabei sind zwei CD's entstanden: CD „Kultursensible Altenpflege“ und CD „Curriculum Deutschkurs“

323 Senior/innen in Sprachkursen und Gesprächskreisen

58 Migrantinnen in Qualifizierungsmaßnahmen

51 Pflegekräfte in Fortbildungen

1 Curriculum und

4 Broschüren in türkisch, italienisch, griechisch, russisch

→ Fortführung im Lernnetzwerk Neulichtenhof

## 4.6 Regionales Lernnetz von und für Betriebe

130 Teilnehmer/innen

4 Themenmodule á

20 Präsenzveranstaltungen und 25 Online-Stunden

→ Fortführung in der LR III

Im Projekt sollten gemeinsam mit Partnern aus der regionalen Weiterbildungsszene Qualifizierungskonzepte entwickelt werden, die sich flexibel an die Bedürfnisse der Betriebe anpassen und die Mitarbeiter/innen motivieren, sich stärker für ihre Qualifizierung zu engagieren.

Das Lern- und Unterstützungskonzept (Blended Learning und Lernpartnerschaft), das in der Durchführungsphase I gemeinsam mit der KMU entwickelt und erprobt wurde, wurde für bestimmte Zielgruppen in der Region weiterentwickelt:

- Berufsrückkehrerinnen nach der Familienpause
- Handwerksbetriebe und Kleinunternehmer
- junge Fachkräfte, denen Schlüsselkompetenzen fehlen



## 5 Erfolgte oder geplante Veröffentlichungen

- Bildungsatlas Fürth
- Blended Learning, W. Bertelsmann Verlag, Buchreihe: Leitfaden für die Bildungspraxis, Band 5
- Lernen im Betrieb - fördern, nutzen, transparent machen, Broschüre fbb
- Lehr- und Lernmaterial für Deutschunterricht für bildungsferne Migranten zum Thema „Familie, Nachbarschaft, Wohnen“, „Arbeitswelt und Schule“ und „Stadt und Gesellschaft“ (Lernkoffer Deutsch)
- Fürther Berufswahlpass - Materialien zur Berufsorientierung und Bewerbung
- Weiterführende Literaturliste zur Medienpädagogischen Arbeit
- Lehrbuch PC Grundkurs 2 aus dem Projekt Medienkompetenz an neuen Lernorten
- "Altenhilfe in Deutschland" als muttersprachliche Information für Migranten/-innen in griechischer, italienischer, russischer und türkischer Sprache
- Artikel: Integrierter Übergang Schule–Ausbildung: Vertiefte Berufsorientierung während der Schulzeit in BIBB BWP 1/2006



- CD-Deutschkurs: „Gesund älter werden in Deutschland“
- CD „Kultursensible Altenpflege - Sieben Module zur Fortbildung von Mitarbeiter/innen in der Altenpflege“



- Ergebnisbericht Durchführungsphase 1 der Lernenden Region Nürnberg-Fürth-Erlangen
- Ergebnisbericht Planungsphase der Lernenden Region Nürnberg-Fürth-Erlangen
- Ergebnisbericht des Modellprojektes Medienkompetenz an neuen Lernorten
- Ergebnisbericht des Modellprojektes Medienpädagogisches Netz: „Bildung mit Medien“
- Suedstadtkids: Integration und Lernen im Stadtteil” - Stadtteilfehrungen, Interkulturelle Elternarbeit, Medien- und Kulturprojekte. Juni 2006
- Suedstadtkids: Zwei Jahre ESF-Ziel-3-Förderprojekt “Südstadtkids: Integration und Lernen im Stadtteil” Juni 2004.
- Image-Faltblatt der Lernenden Region
- Individuelle Prospekte der Modellprojekte
- Internetplattform [www.lernende-regionen.de](http://www.lernende-regionen.de)

• Newsletter der Lernenden Region Nürnberg-Fürth-Erlangen

 <p>No 20: 5 Jahre Netzwerk Lernende Region, Oktober 2006 (0,2 MB)</p>	 <p>No 19: Vorwärts und Kurs halten, April 2006 (0,4 MB)</p>	 <p>No 18: Preisgekrönt Dezember 2005 (1 MB)</p>	 <p>No 17: Wissenschaft, Region... Oktober 2005 (0,2 MB)</p>	 <p>No 16: Produkte, Produkte, Juli 2005 (0,2 MB)</p>
 <p>No 15: Erkunden des Lernen: Rückblicke, März 2005 (1,6 MB)</p>	 <p>No 14: Halbzeit: Ergebnisse und Erkenntnisse im Netzwerk, November 2004 (0,3 MB)</p>	 <p>No 13: Durchführungsphase II: Wir starten wieder durch, Juli 2004 (0,4 MB)</p>	 <p>No 12: Ereignisse: regional, lokal, international, Mai 2004 (0,6 MB)</p>	 <p>No 11: Bauarbeiten am Netzwerk, März 2004 (0,6 MB)</p>
 <p>No 10: Aufbruchstimmung: Wegweisende Aktivitäten, Januar 2004 (1,3 MB)</p>	 <p>No 09: Zwischenbilanz: Gewichtiges geleistet, Oktober 2003 (1,4 MB)</p>	 <p>No 08: Viel versprechend: BQN Nürnberg-Fürth-Erlangen, Juli 2003 (0,8 MB)</p>	 <p>No 07: Zeit des Wachsens: Vielfältige Entwicklungen und Chancen, Juni 2003 (0,7 MB)</p>	 <p>No 06: Jährliche Netzwerkversammlung: Tag der Lernenden Region, Februar 2003 (1,2 MB)</p>
 <p>No 05: Info, Kommunikation, Finanzen: So weit alles klar! Dezember 2002 (0,5 MB)</p>	 <p>No 04: Auf zu neuen Ufern, Oktober 2002 (0,3 MB)</p>	 <p>No 03: Das Antragspaket im Überblick, Mai 2002 (0,3 MB)</p>	 <p>No 02: Tag der Lernenden Region, Februar 2002 (0,8 MB)</p>	 <p>No 01: Legen wir los, Januar 2002 (0,1 MB)</p>

## 6 Ausblick

Die geschaffenen Netzwerk-Strukturen und Konzepte (Siehe Punkt 1.3) der letzten fünf Jahre während der Planungs- und Durchführungsphasen werden weiterhin bestehen und Grundlage sein für die Pflege und Weiterentwicklung des regionalen Netzwerk für Fachdebatte, Projektentwicklung und Erfahrungsaustausch zum Thema Lebenslanges Lernen.



### 6.1 Neue Projekte

Das Netzwerkmanagement, als von den Kommunen gemeinschaftlich getragene Einheit, hat sich bewährt und gefestigt. Es wurde die gemeinsame Geschäftsstelle in der Wölckernstr. 10 etabliert. Jede/r Mitarbeiter/in hat hier einen festen Arbeitsplatz. In Nürnberg sind im derzeit geplanten kommunalen „Südstadtforum für Kultur und Bildung“ bereits Räume für das Management des Netzwerks Lernende Region eingeplant.

Die Finanzierungszusagen der Kommunen wurden trotz schwieriger Haushaltslage eingelöst und die inhaltlichen Leitlinien des Projektes Lernende Region flossen in die bildungspolitischen Leitlinien der Kommunen ein.

Das Netzwerkmanagement geht davon aus, dass der personelle Fortbestand des Projektteams (in Nürnberg und Fürth) und des Projektbüros im Rahmen neuer Förderprojekte gesichert ist. Zusätzlich zur vertieften Förderung der Lernenden Region, die ab dem 1.7.2006 greift, wurden bereits im Frühjahr 2006 in Nürnberg und Fürth diesbezüglich drei größere ESF-Projekte auf den Weg gebracht mit einer Laufzeit bis Ende 2007.

Das Netzwerk Lernende Region war während aller Durchführungsphasen als Projektagentur erfolgreich und konnte neben dem Fortbestand des Netzwerkmanagements auch die Weiterarbeit der Modellprojekte größtenteils in ESF-Projekten sichern.

Das Bürgerschaftliche Engagement kann an den entwickelten Standorten mit Hilfe der ESF-Finanzierung im Projekt „Lernnetzwerk Neulichtenhof“ weitergeführt und darüber hinaus ausgeweitet werden.

Die Produkte aus dem Projekt Lebenswelt Deutschland, insbesondere der Sprachlernkoffer Deutsch, werden im Rahmen der vertieften Förderung der Lernenden Regionen, in der Fürther Lernwelt als mobile Lernarrangements Eingang finden.

Aus dem Projekt „Übergang Schule-Beruf“ werden wesentliche methodische Erkenntnisse in das „Vertrauensnetzwerk Fürth“ übernommen und auch praktisch weiter geführt.

Das Modellprojekt „Migration und Alter“ wird weiter existieren und fortentwickelt als Praxismodul „Migration und Gesundheit“ innerhalb des „Lernnetzwerks Neulichtenhof“.

### 6.2 Bau eines Zentrums für Kultur und Qualifizierung im Süden Nürnbergs (Südstadtforum)

Die Stadt Nürnberg hat im Jahr 2004 den Bau eines Zentrums für Kultur und Qualifizierung in der Nürnberger Südstadt beschlossen. Das Projekt wird im Rahmen der EU-Ziel-2-Förderung vom Europäischen Sozialfonds realisiert. Neben der Stadtbibliothek und dem städtischen Amt für Kultur und Freizeit (beides Mitglieder im Netzwerk „Lernende Region“) wird das Bildungszentrum (federführender Träger des Netzwerks Lernende Region) der

---

Hauptakteur dieses stadtteilnahen Hauses für Lebenslanges Lernen werden. Das Netzwerkmanagement der Lernenden Region hat seinen Sitz bereits jetzt im Zentrum der Südstadt und leistet Vorarbeit im Stadtteil.

Die Einrichtung eines Lernzentrums ist im Südstadtforum fest geplant. Konzeptions- und praktische Vorarbeiten für das Lernzentrum werden im Rahmen der vertieften Förderung des Programms Lernende Region mit dem Titel „Neue Lernwelten“ durchgeführt und fließen direkt ins zukünftige Südstadtforum ein.